

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	12018
Krimi & Dinner:	5 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	60 Min.
Rollen:	9
Frauen:	5
Männer:	4
Statisten:	2
Rollensatz:	10 Hefte
Preis Rollensatz	149,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 120,00€	

12018

Tödliche Liebe

Krimi & Dinner in 5 Akten
von
Wolfgang Gunzelmann

9 Rollen für 5 Frauen und 4 Männer + 2 Statisten
1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Der Gasthof von Hanna und Hans Tropfbier läuft sehr schlecht. Um einen Konkurs noch abwenden zu können, beschließen die Wirtsleute in ihrem Gasthof noch zusätzlich eine Partnervermittlung zu betreiben. Ein Bordellbetreiber wittert Konkurrenz und droht den beiden. Bald kommt auch noch ein Gast zu Tode. Seine Witwe gibt den Wirtsleuten die Schuld. Bevor die beiden Kommissare ermitteln, kommt auch noch der Wirt plötzlich zu Tode. Warum mussten die beiden sterben? Sie dürfen gerne mitraten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild: Es wird keine eigentliche Bühne benötigt. Gespielt wird mitten im Gastraum. Es gibt zwei Auf- bzw. Abgänge. Rechts geht es zur Küche, zu den Fremdenzimmern und zum Hinterausgang. Links ist der Ein- und Ausgang nach draußen. Die Auf- und Abgänge können natürlich den Begebenheiten angepasst werden. Benötigt werden ein bis zwei Stehtische, ein kleiner Tisch mit Stühlen und eine kleine Theke bzw. ein kleiner Schrank als Ablage.

Auf den Tischen der Gäste liegen Zettel und Kugelschreiber aus. Auf dem Zettel kann später der mutmaßliche Täter notiert werden. Die Zettel werden nach dem Dessert eingesammelt. Danach erfolgt die Auflösung.

In dieser Version:

Bürgermeister und Jan van der Reeperbahn / Doppelrolle

Begrüßung und Einleitung

Liebe Theaterfreunde und Feinschmecker. Wir, die Theatergruppe (*Name der TG*) haben sie heute zu einem Krimi-Dinner eingeladen. Wir servieren ihnen ein leckeres 4 Gänge Menü und gleichzeitig eine lustige und spannende Theatervorstellung, bei der sie mitraten können. Das Theaterstück heißt „Tödliche Liebe“. Es stammt aus der Feder von Wolfgang Gunzelmann und ist im „mein theaterverlag“ in Wassenberg erschienen. Auf ihren Tischen befinden sich Zettel und Kugelschreiber. Auf dem Zettel können sie den mutmaßlichen Täter benennen. Die Zettel werden später eingesammelt und unter denen, die richtig geraten haben, wird ein Gutschein (*oder Flasche Sekt / Wein*) verlost. Zwischen den Akten wird der jeweilige Gang serviert und auch nur dann findet der Getränkeservice statt. Wir wünschen allen viel Vergnügen und beginnen mit dem 1. Akt.

1.Akt

(Hanna und Hans stehen entweder hinter einer kleinen Theke oder alternativ an einem Stehtisch und polieren Gläser. Hanna trägt ein buntes Kleid, Hans trägt Hose und Hemd.)

Hanna: Deine Idee war ja gar nicht so blöd wie ich anfangs dachte. Mann, so voll war unser Lokal schon lange nicht mehr.

Hans: Obwohl die meisten bestimmt nur aus Neugierde gekommen sind.

Hanna: Na und? Hauptsache die Kasse stimmt.

Hans: Recht hast du. Ich hoffe nur, es bleibt so.

Hanna: Ach, warum denn nicht? Unsere „Damen“ (*macht Gänsefüßchen in die Luft*) müssen nur diskret genug sein.

Hans: Das bekommen Sandra und Luise schon hin. Da mach ich mir keine Sorgen.

Hanna: Das ist ja auch ein lukrativer Nebenverdienst für die beiden. Das Bedienen hier ist ja auch nur ein Halbtagsjob.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: Und wir haben ja noch die Fremdenzimmer.

Hanna: Du willst doch wohl nicht ...? Wir sind doch kein Puff!!

Hans: Bist du jetzt still, Hanna!?

Hanna: Ja! - Ist ja schon gut, Hans.

Hans: Wenn die Herrschaften ein Zimmer mieten, geht es uns doch nichts an, was sie dort machen.

Hanna: Ja, aber der arme Herr Steilmann ...? Was ist denn da eigentlich passiert?

Hans: Der Notarzt meinte: Selbstverschulden! Überdosis Viagra.

Hanna: Oh! – Aber er hatte doch hoffentlich schon bezahlt?

Hans: Ja, Vorkasse.

Hanna: Gott sei Dank! Dann ist der Schaden ja nicht allzu groß.

Hans: Wenn seine Angehörigen nicht noch eine Schadenersatzklage stellen.

(Zwei Bestatter kommen von rechts mit einer Trage, auf der die „Leiche“ liegt. Die Leiche ist komplett mit einem Tuch bedeckt. Im Bereich des Beckens sollte der „Viagra-Unfall“ deutlich zu sehen sein. Das kann mit einer etwa 25 cm großen Flasche simuliert werden. Die Bestatter laufen etwa bis zur Mitte des Gastraumes. Die Bestatter sind schwarz gekleidet, weiße Handschuhe, evtl. Zylinder.)

(Hans und Hanna sind sichtlich geschockt.)

Hanna: Ihr könnt doch damit nicht... *(zeigt auf die Trage)* ...hier durch den Gasträum. *(läuft nervös umher)* ...Was sollen denn die Gäste denken?

Hans: *(geht zu den beiden)* Nehmt gefälligst den Hinterausgang. Und merkt euch das auch fürs nächste Mal.

(Die Bestatter drehen umständlich um und gehen dann rechts ab.)

Hanna: Ja, jetzt haben wir den Salat. Hoffentlich spricht sich das nicht herum, sonst können wir unser Geschäftsmodell vergessen. - Hans! Jetzt sag doch mal was.

Hans: Ich habe den beiden Bestattern doch Bescheid gesagt. Fürs nächste Mal wissen sie was zu tun ist.

Hanna: *(entsetzt)* Was soll das denn heißen: Beim nächsten Mal?

Hans: Was weiß ich? Passieren kann doch schließlich immer was.

Hanna: Jetzt hör aber auf. Ich denke ja nur ... die, die ...Gäste ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: Hätte ich vielleicht die Schubkarre nehmen sollen und den Verunfallten direkt zum Friedhof bringen sollen? Das wäre auch billiger gekommen und niemand hätte die Bestatter gesehen.

Hanna: Der Preis spielt doch keine Rolle. Seine Angehörigen müssen die Überführung bezahlen. Hoffentlich gibt das kein Ärger.

Hans: Wie meinst du das, Hanna?

Hanna: Ja, wenn sich herausstellt, wie er zu Tode gekommen ist.

Hans: Das sind wir doch nicht schuld. Er konnte doch den Hals nicht voll genug kriegen.

Hanna: Wieso Hals? Ich dachte, die Pillen wären für ... *(zeigt auf Hans Hose)* ... ach du weißt schon.

Hans: *(lacht)* Hanna, du kennst dich ja richtig gut aus.

Hanna: *(beleidigt)* Blödmann! Ich geh jetzt in die Küche. Die Vorspeise kann jetzt auch serviert werden. *(geht rechts ab)*

Hans: Ich komme mit. *(geht auch rechts ab)*

PAUSE

Vorspeise

Getränkesservice

2. Akt

(Hans und Hanna polieren wieder Gläser oder räumen auf. Alex Kleine kommt von links ins Lokal, schaut sich diskret um, geht dann verlegen auf Hanna und Hans zu. Alex hat sich „fein“ gemacht, evtl. Hemd mit Fliege und Pullunder, ziemlich bieder und schüchtern.)

Alex: Guten Tag.

(Hans und Hanna erwidern den Gruß.)

Alex: *(verlegen, diskret)* Bin ich hier richtig?

Hans: Kommt drauf an. *(reicht Alex die Hand)* ... Tropfbier.

Alex: Nein danke, ich möchte kein tropfendes Bier, ich möchte hier eine Frau kennenlernen.

Hans: Ich heiße Tropfbier. Mein Vater hieß übrigens auch so.

Alex: Macht ja nichts.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: Sie suchen also eine Frau? – Herr ...

Alex: Oh, Entschuldigung, Alex Kleine mein Name.

Hans: Ach wie schön, der Kleine Alex.

Alex: (*überhört die Anspielung*) Ja, ich suche eine Frau. Meine Vorstellungen hatte ich ihnen ja schon per Mail mitgeteilt. Die Rechnung habe ich natürlich auch, wie gewünscht überwiesen.

Hanna: Ja stimmt. Ich hab eben noch die Eingänge überprüft.

Hans: Möchten sie denn auch ein Zimmer mieten?

Alex: Wozu?

Hanna: (*spöttisch*) Vielleicht möchten sie ungestört mit der Dame „Mensch ärger dich nicht spielen“.

Hans: Hanna, ich bitte dich. Was soll das?

Hanna: (*beleidigt*) Ach, dann regle du das doch. Ich geh jetzt in die Küche. (*rechts ab*)

Hans: Entschuldigen sie Herr Kleine, meine Frau ist ein wenig gestresst. Es gab da nämlich ein unvorhersehbares ... wie soll ich sagen? ... Malheur.

Alex: Kein Problem, ihre Frau wollte mir ja nur einen Tipp geben.

Hans: Sagen Sie mal Herr Kleine, begreifen Sie denn nichts?

Alex: Was meinen sie? Ich verstehe nicht, was sie von mir wollen.

Hans: (*nimmt Alex zur Seite*) Reden wir doch mal Klartext: Sie können sich mit der Dame in das Fremdenzimmer zurückziehen. Na, was sagen sie?

Alex: Wozu sollte ich das?

Hans: Mann, sind sie so begriffsstutzig oder tun sie nur so? – Na ja, von mir aus können sie dort auch „Mensch ärgere dich nicht“ spielen oder ein „Vater unser“ beten. Aber das Fremdenzimmer kostet extra.

Alex: Ich möchte jetzt aber erstmal die Dame kennenlernen.

Hans: Ja, natürlich. Setzen sie sich doch da an den Tisch. Ich bringe Ihnen sofort eine Flasche Sekt und 2 Gläser, - ist im Preis inbegriffen.

Alex: Oh, danke. (*sichtlich erfreut, setzt sich*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans: *(geht zur Theke, holt Sekt und Gläser, dann zu den Gästen)* Der Sekt ist vom Aldi. *(geht zu Alex)* Ich gehe jetzt zu meiner Frau in die Küche, sie braucht bestimmt meine Hilfe. Die Dame wird auch gleich kommen. *(geht rechts ab)*

(Kurz danach kommt Luise von links. Sie trägt Gummistiefel, Kittelschürze und ein Kopftuch.)

Luise: *(ziemlich abgehetzt)* Hallo, da bin.

Alex: Wer sind sie?

Luise: Ich bin die Luise.

Alex: *(steht auf, macht einen Diener)* Kleine, Alex Kleine mein Name

Luise: Ach, wie niedlich. *(lacht)* Kleine, das hat doch hoffentlich nichts zu bedeuten? *(setzt sich)* Sie wollten mich kennenlernen?

Alex: Na ja, ich weiß nicht. *(dreht sich weg)* So eine Olle?

Luise: Wie bitte?

Alex: Ich sagte, ich suche eine Frau, eine ganz tolle.

Luise: Ach so und jetzt sind sie enttäuscht? - Setzen sie sich doch.

Alex: *(setzt sich)* Sagen wir mal so, ich hatte sie mir schon etwas anders vorgestellt. *(rümpft die Nase)* Wo nach riecht das denn hier? Irgendwie so, so ... ländlich.

Luise: Oh, Entschuldigung, ich komme geradewegs aus dem Schweinestall. Leider ist mir die Zeit davongelaufen. Deshalb konnte ich mich nicht mehr frischmachen.

Alex: Ich hätte gerne gewartet. *(verzieht das Gesicht)*

Luise: Haben sie hier eigentlich auch ein Zimmer gemietet?

Alex: Ein Fremdenzimmer? *(überlegt)* Jetzt verstehe ich. Sie wollen sich duschen. *(zu den Gästen)* Das wäre ja auch dringend nötig.

Luise: *(erfreut)* Das ist ja eine super Idee. Sie kommen aber mit.

Alex: Das schaffen sie auch alleine.

Luise: Warum so schüchtern?

Alex: Warum sollte ich mit Ihnen in ein Fremdenzimmer? Ich kenne sie doch noch gar nicht. Oder stecken sie etwa mit dem Wirt unter einer Decke und wollen so die Fremdenzimmer an den Mann bringen. Tolle Idee! Aber nicht mit mir.

Luise: *(schüttelt den Kopf)* Ich glaube bei Ihnen ist Hopfen und Malz verloren.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alex: In Sachen Hopfen und Malz, reden sie besser mit dem Wirt, der versteht mehr davon.

Luise: Aber ein Gläschen Sekt könnten wir doch zusammen trinken? *(füllt beide Gläser)*

Alex: Den Sekt können sie alleine trinken. Ich hab die Nase voll. Ich gehe jetzt und bestellen sie dem Wirt, die Sache wird ihm noch teuer zu stehen kommen. *(geht wütend links ab)* Die wollen einem hier doch nur abzocken. Aber nicht mit mir. Die werden sich noch wundern.

Luise: Dann eben nicht. Der Sekt schmeckt auch alleine. *(trinkt ein, oder beide Gläser aus, nimmt die Flasche mit und geht links ab)*

(Kurze Zeit später kommt Hans von rechts ins Lokal, schaut sich verwundert um.)

Hans: Oh, wo ist der Herr denn hin? Ob er doch noch ein Fremdenzimmer genommen hat? Die Luise macht das richtig gut. *(rümpft die Nase)* Was riecht denn hier so penetrant? *(zu den Gästen)* Riechen sie das nicht? *(geht zur Küchentür, ruft)* Hanna, kommst du mal.

Hanna: *(kommt von rechts)* Was gibt es denn?

Hans: Der Herr Dings von eben ist verschwunden. Weißt du, ob er doch ein Zimmer genommen hat?

Hanna: Mit den Zimmern will ich nichts zu tun haben.

Hans: Aber das gibt doch zusätzliches Geld, das können wir gut gebrauchen.

Hanna: Hoffentlich gibt das keinen Ärger.

Hans: Du immer mit deinen Bedenken. Ich schaue mal bei den Fremdenzimmern nach. *(rechts ab)*

Hanna: *(geht zur Theke, nimmt sich ein Getränk)* Hoffentlich kommt die Luise bald. In der Küche ist noch so viel Arbeit, aber zum Glück hilft die Sandra noch aus. Wir sind ja auch ausgebucht. Wer hätte das vor einer Woche noch für möglich gehalten!?

(Jan van der Reeperbahn kommt von links ins Lokal. Jan ist Zuhälter und sollte dem entsprechend gekleidet sein. Im Mundwinkel hält er eine dicke Zigarre, die er ab und zu rausnimmt.)

Jan: Guten Tag! *(schaut sich interessiert um)* Wie ich sehe, ist der Laden hier ja proppenvoll.

Hanna: *(erstaunt)* Guten Tag der Herr. Wie kann ich ihnen helfen?

Jan: Das werden wir noch sehen. Ich bin Jan van der Reeperbahn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hanna: Müsste ich sie kennen?

Jan: Besser wäre es.

Hanna: Was führt sie denn zu uns?

Jan: Ihre sogenannten „Damen“. (*macht Gänsefüßchen*)

Hanna: Ach, sie suchen eine Frau?

Jan: Nein, Gott bewahre, von der Sorte habe ich selber genug.

Hanna: Wenn sie speisen möchten, nehmen sie doch bitte Platz. Ich bringe ihnen die Karte.

Jan: Nein, danke.

Hanna: Dann verstehe ich nicht, was sie hier wollen.

Jan: Aber zum Glück weiß ich das.

Hanna: Jetzt sagen sie doch endlich, was sie wollen.

Jan: Ich dulde keine Konkurrenz!

Hanna: Konkurrenz? Welche Konkurrenz?

Jan: Ich rede hier von ihrem Etablissement.

Hanna: Von meinem was?

Jan: Puff! Was sie hier betreiben, ist ein Puff.

Hanna: (*aufgebracht*) Solche Anschuldigungen verbiete ich mir. Wir sind ein anständiges Haus. Bitte nehmen sie Rücksicht auf unsere Gäste.

Jan: Und was wird in Ihren Fremdenzimmern getrieben?

Hanna: Ja richtig, wir vermieten Zimmer und was die Gäste da drinnen machen, ist uns fremd. Deswegen heißen diese Zimmer auch Fremdenzimmer.

Jan: Ich lass mich doch von ihnen nicht für dumm verkaufen. Sie betreiben hier einen Puff und das gefällt mir gar nicht. Ich habe ein seriöses Bordell in der Stadt und ich dulde keine anderen Clubs hier in der Nähe.

Hanna: (*tut entrüstet*) Einen Puff? Ich weiß doch noch nicht mal, wie so was von innen aussieht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jan: Halten Sie mich bitte nicht zum Narren! Ich rate Ihnen, schließen sie Ihren Stall.
(*rümpft die Nase*)

Hanna: Jetzt nennen sie unsere Gaststätte auch noch Stall, was soll das?

Jan: Es riecht hier schon wie in einem Stall. (*hält sich die Nase zu*)

Hanna: (*wütend*) Raus hier. Das lasse ich mir nicht bieten.

Jan: Wie Sie wollen, aber ich warne sie, wenn sie nicht umgehend ihren Puff hier schließen, werden sie mich kennenlernen und dabei bin ich nicht zimperlich. Ich habe sie gewarnt. (*geht drohend links ab*)

Hanna: Mann, war das ein unangenehmer Zeitgenosse. Aber den bin ich erst mal los. Wo der Hans nur bleibt? (*geht rechts ab*)

(*Ab jetzt sind Sandra und Luise gleich gekleidet z.B. wie Serviermädchen. Sie unterscheiden sich nur durch ihre Frisur. Zur besseren Unterscheidung ist eine blond und die andere hat dunkles Haar. Sandra kommt mit Servietten von rechts, geht zum Stehtisch und faltet die Servietten.*)

Sandra: Schon verwunderlich wie viele Gäste wir plötzlich haben. (*schaut sich diskret um*) Aber wie ich sehe, leider nur Pärchen. (*geht dann mit Servietten zu einigen Tischen, spricht einige Herren an*) Brauchen sie noch eine neue Serviette? (*reicht den Herren dabei verstohlen, auffällig diskret eine Visitenkarte, geht zurück zum Tisch*) Irgendwie muss ich ja gucken, dass der Verkehr sozusagen am Laufen bleibt.

(*Emma kommt sehr aufgeregt von links. Sie ist schwarz gekleidet, evtl. Hütchen mit schwarzem Schleier. Sie bleibt in angemessener Entfernung von Sandra stehen.*)

Emma: Mörder, Mörder!

Sandra: Beruhigen sie doch erst mal. Wir haben Gäste.

Emma: Das kann jeder hören. – Mörder!

Sandra: Was soll das?

Emma: Was das soll? Fragen sie das im Ernst? (*geht drohend auf Sandra zu*)

Sandra: (*weicht zurück, schnappt sich eine Weinflasche*) Einen Schritt näher und ich schlage zu.

Emma: (*wütend*) Erst bringen sie meinen Mann um und jetzt bin ich dran, oder was?

Sandra: Hier wird keiner umgebracht. Wer sind sie überhaupt?

Emma: Steilmann, Emma Steilmann. (*wieder drohend*) Sie haben meinen Richard umgebracht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Sandra: Das war ein Unfall, sozusagen, ein Betriebsunfall.

Emma: Ha, ha, das ich nicht lache. Sie haben ihn doch erst wieder auf den Geschmack gebracht.

Sandra: Was soll das denn heißen?

Emma: Wissen sie überhaupt, wieviel Arbeit das war, bis ich meinen Richard von seinen Gelüsten geheilt hatte. - Er war clean!!

Sandra: *(lacht)* Wie naiv sind sie denn? Kein Wunder, dass ihr Mann sich anderweitig vergnügte. Leider war er etwas eingerostet und brauchte Unterstützung. Und das ist allein ihre Schuld.

Emma: Das lass ich mir nicht bieten. Ich verklage sie. Oder besser, ich erledige das selber: Wie du mir so ich dir. *(geht wütend links ab)*

Sandra: Ist ja nicht zu fassen, wie manche sich aufführen. *(geht zur Küchentür, ruft)* Hanna, kommst du mal?

Hanna: *(kommt von rechts)* Ja Sandra, was gibt es?

Sandra: Ich wurde bedroht. Die Witwe war hier. Die von dem, dem ...wie soll ich sagen? Ach, du weißt schon, von dem Viagra-Unfall.

Hanna: Wenn das so weitergeht, war die Geschäftsidee am Ende doch nicht so gut. Ich war ja nie für die stundenweise Vermietung der Fremdenzimmer. Komm Sandra auf den Schreck genehmigen wir uns einen.

(Beide gehen zur Theke, genehmigen sich einen Schnaps.)

Sandra: Ich verzieh mich jetzt mal wieder in die Küche. *(geht rechts ab)*

Hanna: Ja mach das, da ist auch noch genug zu tun, ich mach hier weiter.

(Alex kommt von links ins Lokal, er hat eine Pistole dabei.)

Hanna: Ach, wo kommen sie denn her? Ich dachte sie sind im Fremdenzimmer.

Alex: Ich will mein Geld zurück!

Hanna: Wieso das denn?

Alex: Ich wollte hier eine nette Frau kennenlernen und keine Schweinehirtin. Die können sie zu „Bauer sucht Frau“ schicken.

Hanna: So hören sie doch, das war bestimmt ein Missverständnis.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Alex: *(zückt eine Pistole und hält sie auf Hanna und zittert dabei sehr stark)* Geld oder Leben!

Hanna: *(unbeeindruckt)* Dann nehm ich das Geld.

Alex: *(sichtlich nervös)* Reden Sie nicht so dumm, ICH will IHR Geld.

Hanna: *(schaut auf die Pistole)* Wollen sie mir etwa mit einer Spielzeugpistole Angst einjagen? Sie Möchtegern-Cowboy.

Alex: *(enttäuscht)* Nun gut. Ich verschwinde besser. *(geht mit gesenktem Kopf, dreht sich nochmal um, drohend)* Aber ich komme wieder. Dann geht es aber anständig zur Sache.

Hanna: *(lacht)* Zur Sache? - Üben sie doch erst mal.

(Alex wirft Hanna noch einen bösen Blick zu, geht dann links ab.)

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Tödliche Liebe" von Wolfgang Gunzelmann*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: **Kostenlose Leseprobe, kompletter Text**

Rote Bestellbox: **Rollensatz**

Blaue Bestellbox: **Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz**

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten
Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de